

E I N L A D D U N G



Sammlung De Nobili –
Arbeitsgemeinschaft für Indologie
und Religionsforschung

Der Verein
SAMMLUNG DE NOBILI –
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR INDOLOGIE UND RELIGIONSFORSCHUNG

lädt herzlich ein zur

Verleihung des SDN-Essaypreises 2012

sowie zum Jahresvortrag 2013 von

**emer. o.Univ.Prof. Dr.
Gerhard Oberhammer**

zum Thema

„Ein religionshermeneutischer Versuch über Vāmanadatta“

Zeit: Freitag, 4. Oktober 2013, 16h c.t.

Ort: Seminarraum 1 des Instituts für Südasien-, Tibet- und
Buddhismuskunde, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde
(Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, Eingang 2.7),
1090 Wien

RSVP bis 27.9.2013 unter 4277 43502 oder judith.starecek@univie.ac.at

Programm

- 16:15 Begrüßung durch die Obfrau des Vereins,
o.Univ.Prof. Dr. Karin C. Preisendanz
- 16:30 Verleihung (in Abwesenheit) des SDN-Essaypreises 2012 zum
Thema „Dimensions of the Christian Encounter with the
Religions of India: Aims, Possibilities, Ramifications” an Dr.
Mitch Numark (Assistant Professor, Department of History,
California State University, Sacramento) für sein Essay
**“The Scottish ‘Discovery’ of Jainism in Nineteenth-
Century Bombay”**
- 16:45 Vortrag von emer. o.Univ.Prof. Dr. Gerhard Oberhammer:
**„Ein religionshermeneutischer Versuch über
Vāmanadatta“** mit anschließender Diskussion

Im Anschluss lädt der Verein zu Getränken und Knabbereien.

5. Jahresvortrag des Vereins „Sammlung de Nobili – Arbeitsgemeinschaft für Indologie und Religionsforschung“ (2013)

Emer. o.Univ.Prof. Dr. Gerhard Oberhammer:

**„[Das Bewusstsein als ‚Bei-sich-Sein‘], das frei ist von ‚Subjekt‘ und
‚Objekt‘ und den Formen [des Erkennens], und das Seiende erscheinen lässt,
das bist Du, Vāsudeva. Daher bist Du der Quellgrund des Bewusstseins.“
(Saṃvitprakāśa 1,25)**

Ein religionshermeneutischer Versuch über Vāmanadatta

Um 1000 n.Chr. entwirft Vāmanadatta, ein gläubiger Viṣṇuit, in Kaschmir seine „Theologie des Bewusstseins“ und entmythologisiert so den mythologisch geprägten Glaubensinhalt seiner Tradition, indem er Gott begrifflich als „absolutes Bewusstsein“ versteht und die Welt, dessen Schöpfung, als sprachlich geprägtes „Konstrukt“ von Vorstellungen, das in diesem Bewusstsein zur Erscheinung kommt.

Damit wird ein Problem der Religionshermeneutik und auch der Theologie sichtbar, nämlich wie eine solche begriffliche Strukturierung monotheistischer Spiritualität im Horizont von „Religion“ gedacht werden kann und wie ein ontologischer „Monismus“, wenn er Denkform einer religiösen Existenz ist, als Ausdruck eines religiösen Glaubens verstanden werden kann.